

Vorwort

Die von Antonio Vivaldi um das Jahr 1725 in Amsterdam herausgebrachten Konzerte mit dem Titel „Die vier Jahreszeiten“ erfreuten sich beim Publikum von Anfang an größter Beliebtheit. Da in den Konzertsätzen außermusikalische Inhalte vertont werden, ist das Werk der sogenannten „Programm Musik“ zuzuordnen. Vivaldi bezeichnete die vier Konzerte op. 8/1-4 nicht nur in den Überschriften mit den vier Jahreszeiten *Frühling*, *Sommer*, *Herbst* und *Winter*, sondern stellte den Werken jeweils Gedichte (Sonette) voran, die möglicherweise von ihm selbst stammen, und die das Verständnis der Musik erleichtern sollten. In der Umsetzung der außermusikalischen Inhalte zeigt sich der Komponist als Kenner der barocken Lehre von der musikalischen Rhetorik – ein Handwerk, dessen Beherrschung von jedem Komponisten dieser Zeit erwartet wurde.

Die Tradition der Übertragungen von Orchesterwerken auf die Orgel reicht bis zu Vivaldis Zeitgenossen zurück. Bereits bei Johann Sebastian Bach finden wir Konzertübertragungen nach Vivaldi (BWV 596, 593 und 594). Die Bearbeitung und Übertragung der vorliegenden vier Konzerte will diese dem Instrument Orgel und den Freunden der Transkriptionen zugänglich machen und zugleich zur Popularisierung und „Entmystifizierung“ des Instrumentes beitragen.

Bei der Bearbeitung wurde der Transparenz des originalen Orchestersatzes durch einen weitestgehenden Verzicht auf Füllstimmen Rechnung getragen. So wurde der in der Partitur bezifferte Generalbass in der Regel nur bei Solopartien sparsam ausgesetzt; die nicht bezifferten Unisono-Passagen – die bei Orchesteraufführungen meist vom Cembalo accompagniert werden – blieben einstimmig, was ihrem Charakter entgegenkommt.

Die mitgeteilten Registrierungen und Hinweise zur Manualverteilung sind lediglich Vorschläge des Herausgebers und sollen den eigenen Vorstellungen des / der Ausführenden und dem vorhandenen Instrument angepasst werden. Bogensetzung und Artikulationsbezeichnungen wurden aus der Partitur übernommen, wo dies für die Interpretation hilfreich erschien. Die programmatischen Teilüberschriften Vivaldis erscheinen im Notentext in Kursivschrift.

Dem Wunsch Antonio Vivaldis Rechnung tragend, das Verständnis der Musik zu erleichtern, sollen hier die den *Concerti* vorangestellten Sonette in einer Übersetzung¹ wiedergegeben werden:

Frühling

Der Frühling ist gekommen, und festlich
begrüßen ihn die Vögel mit fröhlichem Gesang.
Die Bäche fließen mit süßem Gemurmel
zu den leise wehenden Zephyrwinden dahin.

Während sich der Himmel in einen schwarzen Mantel hüllt,
nahen Donner und Blitze, den Frühling anzukündigen.
Der Gesang der Vögel, der zunächst verstummte,
hebt im wiedergewonnenen Licht wieder an.

Und auf den lieblichen blühenden Wiesen
beim zarten Rauschen von Blättern und Pflanzen
schlummern der Hirte und sein treuer Hund Seite an Seite.

Zu festlichen Klängen des Dudelsacks
tanzen Nymphen und Hirten unterm Himmelszelt.
Strahlend ist der Frühling erschienen.

Sommer

Während der harten Jahreszeit der sengenden Sonne
ermatten Mensch und Tier, und die Pinien verdorren.
Der Kuckuck erhebt seine Stimme, und alsbald
stimmen Taube und Stieglitz mit ein.

¹ Textrechte Übersetzung: Butz-Verlag

Der Zephir weht sacht, doch überraschend
stellt sich ihm der Nordwind herausfordernd an die Seite.
Und der Hirte schreit auf, aufgeschreckt vom wilden Sturm
und dem drohenden Schicksal.

Aus den müden Gliedern flieht der Schlaf
in Furcht vor Blitz und Donner
und vor den wilden Schwärmen von Fliegen und Brummern.

Ach, wie wahr sind seine Befürchtungen,
es blitzt und donnert der Himmel,
und Hagel knickt die Ähren und das hohe Getreide.

Herbst

Mit Tanz und Gesang feiert der Bauer
die glücklich eingebrachte Ernte.
Viele sind vom Saft der Reben beschwingt,
und das Fest endet in süßem Schlummer.

So beendet die schmeichelnde milde Luft
das Treiben in Tanz und Gesang,
und die beginnende Jahreszeit
lädt ein zum süßen Schlaf.

Im Morgengrauen ziehen die Jäger zur Jagd
mit Hörnern, Flinten und Hunden.
Es flieht das Wild und sie folgen seiner Spur.

Vom Lärm der Gewehre und Hunde bereits verängstigt und erschöpft
versucht das verwundete Wild zu fliehen.
Doch wird es bezwungen und verendet.

Winter

Bei schimmerndem Schnee vor Erstarrung zittern,
bei Kälte und schrecklichem Wind laufen,
ständig mit den Füßen stampfend
und wegen der bitteren Kälte mit den Zähnen klappernd.

Zufriedene und ruhige Tage am Feuer verbringen,
während es draußen in Strömen regnet.
Auf dem Eise gehen mit langsamem Schritt,
vorsichtig auftretend aus Angst zu fallen.

Kräftig ausschreiten, ausrutschen, zu Boden fallen,
von Neuem auf das Eis gehen und heftig losstürmen
bis das Eis kracht und bricht.

Durch die geschlossene Pforte das Pfeifen
des Schirokko, des Boreas und aller Winde hören, die miteinander ringen.
Das ist der Winter, aber welche Freude bringt er mit sich!

Mögen die vorliegenden Bearbeitungen der „Vier Jahreszeiten“ auch das Orgelpublikum erfreuen
und das Konzertrepertoire für die Orgel um einen spannenden Beitrag erweitern. Auf die Ver-
wendbarkeit einzelner Sätze im liturgischen Rahmen braucht nicht eigens hingewiesen zu werden.

Bad Bergzabern, im Juni 2011

Heinrich E. Grimm

Foreword

The concertos published by Antonio Vivaldi in Amsterdam in c. 1725 entitled “The Four Seasons” were an immediate hit with the public. Since the movements of the concerti represent non-musical content, the work can be designated “programme music”. Vivaldi not only gave the four concerti op. 8/1-4 the titles of the four seasons, *Spring*, *Summer*, *Autumn* and *Winter*, but also headed each work with a poem (sonnet), possibly written by himself and intended to make the music easier to understand. As he expressed the non-musical content, the composer demonstrated his expertise in the Baroque theories of musical rhetoric – a craft that every composer of the day was expected to have mastered.

The tradition of transcribing orchestral works for organ reaches back into the time of Vivaldi’s contemporaries. Johann Sebastian Bach himself transcribed Vivaldi concerti (BWV 596, 593 and 594). The arrangement and transcription of these four concerti aims to make them accessible to performance on the organ and to the friends of transcription as well as to popularise and “demystify” the instrument.

The arrangement takes account of the translucent nature of the original orchestral version by largely dispensing with parts to fill out the harmony. For example, as a rule the continuo has only been written out sparingly where solo lines are accompanied; it has seemed appropriate to leave the non-figured unison passages – which are generally accompanied on the harpsichord in orchestral performances – unharmonised.

The registrations and indications of manuals are merely suggestions by the editor and should be adapted to suit the performer’s own ideas and the specific instrument. Slurs and articulation are taken from the original where this appeared helpful for the interpretation. Vivaldi’s programmatic subheadings appear in italics in the score.

In line with Vivaldi’s desire to facilitate understanding of the music, we provide a translation of the sonnets for each concerto:

Spring

Springtime is upon us.
The birds celebrate her return with festive song,
and murmuring streams are softly
caressed by the breezes.
Thunderstorms, those heralds of Spring,
roar, casting their dark mantle over heaven.
Then they die away to silence, and the birds
take up their charming songs once more.
On the flower-strewn meadow,
with leafy branches rustling overhead,
the goat-herd sleeps, his faithful dog beside him.
Led by the festive sound of rustic bagpipes,
nymphs and shepherds lightly dance
beneath the brilliant canopy of spring.

Summer

Under a hard Season, fired up by the Sun
Languishes man, languishes the flock and burns the pine.
We hear the cuckoo's voice; then sweet songs
of the turtledove and finch are heard.

Soft breezes stir the air.
But threatening north wind sweeps them suddenly aside.
The shepherd trembles,
fearing violent storms and his fate.
The fear of lightning and fierce thunder
robs his tired limbs of rest
as gnats and flies buzz furiously around.
Alas, his fears were justified.
The Heavens thunder and roar and majestically
Cut the head off the wheat and damage the grain.

Autumn

The peasant celebrates, with songs and dances,
The pleasure of a bountiful harvest.
And fired up by Bacchus' liquor,
many end their revelry in sleep.
Everyone is made to forget their cares and to sing and dance
by the air which is tempered with pleasure
and by the season that invites so many, many
out of their sweetest slumber to fine enjoyment.
The hunters emerge at the new dawn,
And with horns and dogs and guns depart upon their hunting.
The beast flees and they follow its trail;
Terrified and tired of the great noise
of guns and dogs, the beast, wounded, threatens
languidly to flee, but harried, dies.

Winter

To tremble from cold in the icy snow,
in the harsh breath of a horrid wind;
to run, stamping one's feet every moment,
our teeth chattering in the extreme cold.
Before the fire to pass peaceful,
contented days while the rain outside pours down.
We tread the icy path slowly and cautiously,
for fear of tripping and falling.
Then turn abruptly, slip, crash on the ground
and, rising, hasten on across the ice
lest it cracks up.
We feel the chill north winds course through the home
despite the locked and bolted doors...
this is winter, which nonetheless brings its own delights.

May these arrangements of “The Four Seasons” appeal to those who enjoy organ music and provide an exciting addition to the instrument’s concert repertoire. It goes without saying that certain movements can be used in church services.

Bad Bergzabern, June 2011

Heinrich E. Grimm
Translation: Andrew Sims



Concerto Nr. 1

La Primavera - Der Frühling

HW: Prinzipal 8', 4', 2 2/3', 2'

Pos.: Flöten 8', 4', 2', Nasard

SW: Flöte 4'

Ped.: 16', 8', 4'

I.

Antonio Vivaldi

(1678-1741)

Orgelbearbeitung: Heinrich E. Grimm

Allegro

Frühlingserwachen

Man. **HWf** **Pos.p**

4 **HWf**

7 *tr*

II.



Pos.: Solostimme 8' (z. B. Cromorne oder Oboe)

SW: Streicher 8' (+ 4')

Ped.: Choralbass 4' *f*

Largo e pianissimo sempre

Der schlafende Ziegenhirte

Pos.

Man.

Das Rascheln der Blätter und Pflanzen

SW

Ped.

Der bellende Hund

4

7

HW: 8', 4', 2'
 Pos.: 8', 4', 2'
 SW: Solo (Cornet)
 Ped.: 16', 8' (4')

III.

**Allegro***Ländlicher Tanz**Zu festlichen Klängen des Dudelsacks tanzen**Nymphen und Hirten unterm Himmelszelt*

Man. **HW *f***

Ped.

4

Pos. *p* **HW *f***

7

tr

10

SW Solo

Concerto Nr. 2

L'Estate - Der Sommer

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten



I.

HW: Prinzipale + Flöten 8', 4', 2', Quinte 2 2/3', Mixtur

Pos.: Flöten 8', 4', 2'

SW: Prinzipale oder Grundstimmen 8'

Ped.: 16', 8'

Antonio Vivaldi

(1678-1741)

Orgelbearbeitung: Heinrich E. Grimm

Allegro non molto

Die Mattigkeit wegen der Hitze

Man. *SW pp*

II.



Adagio

Pos. Solo (Gambe 8')

Man. *SW p* Streicher und Grundstimmen 8'

Fliegen und Brummer

Ped.

3

Presto

Adagio

HW f Donner

SW p

trem. ad lib.
HW/Ped.: Kleines Plenum und Zungen

6

Presto

HW f

trem. ad lib.

9

Adagio

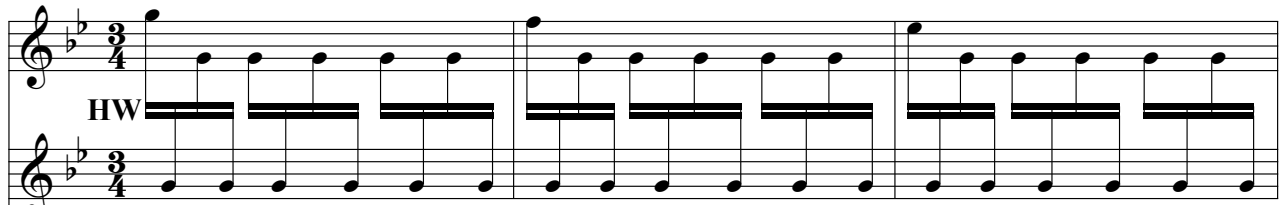
SW p


HW/Pos./Ped.: Plenum mit gemischten Stimmen, Mixturen und Zungen

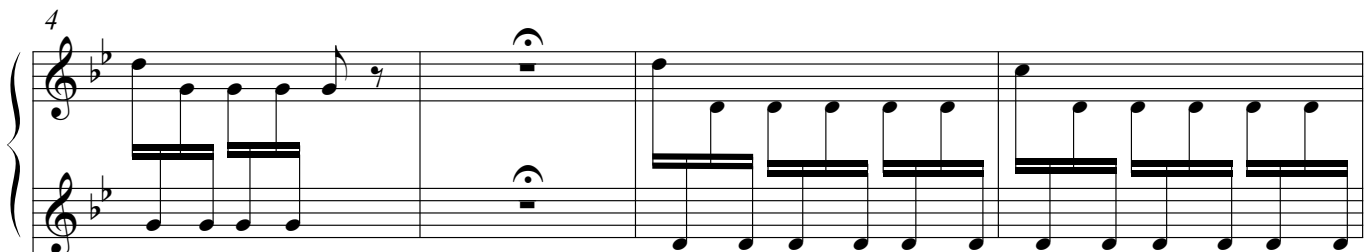
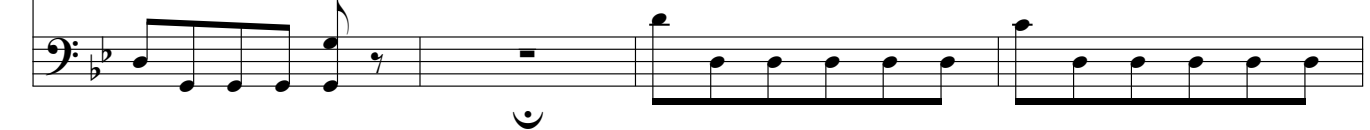
SW: Grundstimmen 8' + 4'

Presto

Stürmisches Sommerwetter

Man.  HW

Ped. 

11 **HW**  

Pos. 





Concerto Nr. 3

L'Autunno - Der Herbst

I.

HW: Prinzipale 8', 4', 2'

Pos.: Flöten 8', 4', 2'

SW: Cornet

Ped.: 16', 8' (4')

Antonio Vivaldi

(1678-1741)

Orgelbearbeitung: Heinrich E. Grimm

Allegro

Tanz und Gesang der Landleute

Man. **HW *f*** **Pos. *p***

5 **HW *f***

9 **Pos. *p***

Adagio molto*Die schlafenden Zecher*

HW Prinzipal 8'


Man. 

SW 8' *quasi arpeggio*

Ped. 

16', 8'








HW: Prinzipale 8', 4', 2 2/3', 2', Zunge
 Pos.: 8', 4', 2 2/3', 2'
 SW: 8', 4', Oboe 8'
 Ped.: 16', 8', Zunge 8'

III.

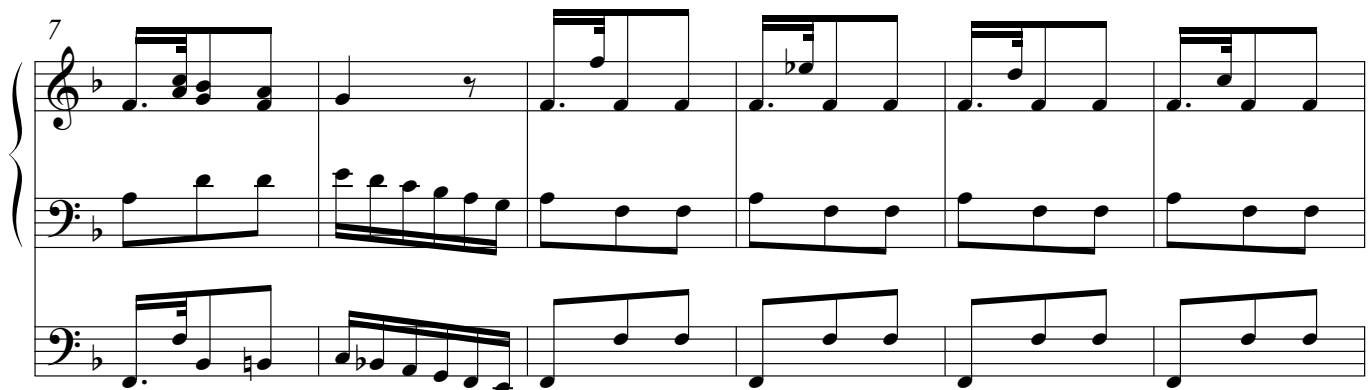
Allegro
Die Jagd

Man. **HW**



Ped.

7



13



Concerto Nr. 4

L'Inverno - Der Winter



HW: 8', 4', 2', Mixtur
Pos.: 8', 4', 2'
SW: 8', 4', 2 2/3'
Ped.: 16', 8', 4'

I.

Antonio Vivaldi
(1678-1741)

Orgelbearbeitung: Heinrich E. Grimm

Allegro non molto

Frieren und Zittern im eisigen Schnee

tr tr tr tr sim.

Man.

Pos. *sim.*

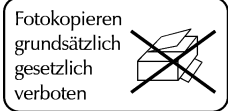
Ped. *sim.*

5

9

SW: Solostimme 8'
 Pos.: Streicher 8' + 4'
 Ped.: 16' + 8'

II.

**Largo**

*Zufriedene und ruhige Tage am Feuer verbringen,
 während es draußen in Strömen regnet*

Man. *SW mf*

Pos. *p*

Ped. *p sim.*

Der Regen (quasi pizz.) sim.

3

5

7

tr

HW: Prinzipale 8' + 4'
 Pos.: Flöten 8' + 4'
 SW: Rohrflöte 8'
 Ped.: 16' + 8'

III.

**Allegro***Gehen auf dem Eis*

Man. HW Pos. HW Pos.

Ped.

5 *sim.* HW Pos. HW Pos. HW

Ped.

10 Pos. HW

Ped.

15 Pos. HW Pos. HW Pos.

Ped.